

Amtsblatt Chemnitz

Brand in Gießerei S.3

Die Feuerwehren waren am vorigen Freitag im Großeinsatz, um den Brand in einer Gießerei zu löschen.

Stolpersteine S.4 & 5

In der kommenden Woche werden wieder Stolpersteine verlegt. Die Route ist auf Seite 4 zu finden.

Special Olympics S.7

Fünf Chemnitzer Sportlerinnen haben sich für die Special Olympics in Berlin qualifiziert.

Chemnitz 2025 S.8

Gemeinsam mit Schülerinnen & Schülern kreiert Larsen Bervoets ein Kunstwerk auf dem Stadthallendach.

Schloßteich-Spielplatz eröffnet

Am Internationalen Kindertag hat Bürgermeister Michael Stötzer den neu gestalteten Spielplatz auf der Schloßteichinsel eingeweiht.

Der Spielplatz ist sehr beliebt und musste aufgrund von Verschleiß komplett erneuert werden. Unter dem Titel »Schloßteichinsel« ist nun eine dreiteilige Spiellandschaft für Kinder von drei bis zwölf Jahren entstanden.

Neben dem zentralen Spielbereich mit einem bekletterbaren Röhrichthaufen, einer befahrbaren Krone und Nestschaukeln laden ein Baumhaus mit vielfältigen Klettermöglichkeiten und eine Schaukelinsel zum Toben und Spielen ein. Die einzelnen Elemente Teich, Schloss und Insel wurden so umgesetzt, dass sich die abwechslungsreich und naturnah gestalteten Spielgeräte gut in die denkmalgeschützte Anlage einfügen.

Ziel für die neue Anlage war es nicht nur, sie kindgerecht mit vielfältigen Spiel Funktionen zu gestalten, besonderes Augenmerk lag auch auf einem inklusiven Spielkonzept. So sollen alle Kinder unabhängig von Alter oder Geschlecht und entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten, den Spielplatz allein und mit anderen zusammen nutzen können. Zum Beispiel führt ein befahrbarer Wellenholzsteg in den zentralen Spielbereich hinein und bietet mit seinen fantasievollen Details wie Zerrspiegel, Tic-Tac-Toe und Dreh- und Klangspielen verschiedene



Gemeinsam mit Kindern hat Baubürgermeister Michael Stötzer den neuen Spielplatz am Schloßteich eingeweiht.

Foto: Philipp Köhler

ne optische und akustische Spiele. Ein ausgeklügeltes Leitsystem mit verschiedenen ausgebildeten Handläufen und kontrastreichen Farben erleichtert dabei die Auffindbarkeit und Erreichbarkeit der einzelnen Spielgeräte und gibt gleichzeitig optische und taktile Anreize. Für Eltern, Aufsichtspersonen und alle weiteren Besucherinnen und Besucher stehen zudem bequeme Sitzmöbel und ein Sitzzaun zur Verfügung.

Das Büro »Jacob + Bilz Landschaftsarchitekten PartnerschaftsG mbB« aus Chemnitz hat das Projekt planerisch umgesetzt. Im Herbst 2022 begann die »Grünbau Bad Schlema GmbH« mit den Landschaftsarbeiten und die »Zimmer.Obst GmbH« mit dem Aufbau der Spielgeräte. Nach einer witterungsbedingten Bauunterbrechung von Dezember 2022 bis April 2023 wurden die Arbeiten bis Ende Mai fertiggestellt. Zum

Schutz der Rasen- und Gehölzflächen musste bis zum Beginn der Sommerferien noch ein Kniegelenker aus Metall aufgestellt werden.

Insgesamt belaufen sich die Baukosten für den Landschaftsbau und die Spielgeräte auf 354.000 Euro. Das Vorhaben wurde gefördert mit Städtebaufördermitteln von Bund und Freistaat Sachsen und natürlich Mitteln der Stadt Chemnitz. ■



Auf dem neuen Spielplatz auf der Schloßteichinsel finden Kinder nun wieder allerlei Spielgeräte zum Klettern, Schaukeln und Balancieren.



Fotos: Philipp Köhler

Gedenkveranstaltung zum 17. Juni 1953

Bundespräsident a. D. Joachim Gauck wird am kommenden Samstag, dem 17. Juni, zur diesjährigen Gedenkveranstaltung, die an den Volksaufstand in der DDR von 1953 erinnert, teilnehmen und die Festrede halten.

Die öffentliche Gedenkveranstaltung beginnt um 11 Uhr am Mahnmal für die Opfer des Stalinismus gegenüber dem Landgericht in der Hohen Straße 23.

In diesem Jahr jährt sich der Volksaufstand in der DDR zum 70. Mal. Um den 17. Juni 1953 herum kam es in fast allen ostdeutschen Städten zu zahlreichen Streiks, Massen-Demonstrationen und politischen Protesten, die zu blutigen Auseinandersetzungen mit den DDR-Sicherheitskräften führten und gewaltsam durch Militär und Polizei beendet wurden. ■

Familienpaten oder Pflegeeltern werden

In Chemnitz warten zahlreiche Mädchen und Jungen – überwiegend im Alter von 0 bis 6 Jahren – auf eine zweite Chance, in einer Familie aufzuwachsen und einen sicheren Ort zu finden. Diese Kinder wünschen sich ein liebevolles Zuhause und Erwachsene, die sich ihnen fürsorglich zuwenden.

In einer Veranstaltung der Caritas am 14. Juni um 17 Uhr im Evangelischen Pfarrhaus (Georgenkirchweg 1) in Rabenstein bekommen alle Interessierten Informationen darüber, wie sie Kindern helfen können.

Der Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V. sowie der Freundeskreis Indira Gandhi e. V. sind von der Stadt Chemnitz beauftragt, Pflegeeltern und Kinder zusammenzubringen. ■

Tanz | Moderne | Tanz beginnt am Mittwoch

Chemnitz wird schon zum neunten Mal zur Bühne für den zeitgenössischen Tanz in Europa – und das im wahrsten Sinne des Wortes: Die Stadt liefert die Kulisse für ein vielfältiges und interaktives Programm internationaler Companies. Zwischen Europark und St. Markuskirche, Off-Theater Komplex und Weltecho, Jakobi-Kirchplatz, Karl-Marx-Denkmal und Bahnhof, Ballettsaal und Galerie Roter Turm laden die Tänzerinnen und Tänzer immer wieder ein, sich von ihrer Leidenschaft in den Bann ziehen zu lassen.

Außerdem gibt es Interventionen von »Rail2Dance«, einem europäischen Projekt zur Mobilität. Das Programm ist unter www.tanzmodernetanz.eu zu finden.

Der Ticketverkauf erfolgt über 0371 4000-430 und www.theater-chemnitz.de/spielplan für Veranstaltungen in den Spielstätten der Theater Chemnitz. ■



Nachfahre besucht Stolpersteine

Am Montag hat Mike Sigler aus England Chemnitz besucht und sich seiner Familiengeschichte gewidmet. Für mehrere Mitglieder seiner Familie wurden in Chemnitz in den vergangenen Jahren Stolpersteine verlegt, da sie während des nationalsozialistischen Regimes deportiert wurden oder fliehen mussten. Außerdem hat sich Mike Sigler mit zwei Schulklassen getroffen und mit den jungen Menschen während ihres Englisch-Unterrichts darüber gesprochen.

Für die Familie Sigler sind im Jahr 2015, 2021 und 2022 fünf Stolpersteine verlegt worden.

Mehr zur Familiengeschichte ist unter www.chemnitz.de/stolpersteine zu den jeweiligen Verlegungen nachzulesen. ■

Foto: Andreas Seidel

Grundschule bekommt neuen Vorplatz



Mit einem Schulfest haben die Schülerinnen und Schüler ihren neuen Vorplatz eröffnet.

Foto: Georg Dostmann

Der halböffentliche Platz vor der Grundschule »Am Stadtpark« ist neugestaltet und saniert.

Am 2. Juni haben Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Chemnitz mit einem Schulfest den neuen Vorplatz der Grundschule »Am Stadtpark« im Stadtteil Helbersdorf eingeweiht. Baubürgermeister Michael Stötzer hat dazu ein Grußwort gehalten.

Der Vorplatz der Grundschule war seit

August vergangenen Jahres saniert worden, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und die Wegeführung zu verbessern. Der knapp 1.800 Quadratmeter große Platz ist kein rein schulisches Gelände, sondern ein halböffentlicher Bereich. Er ist geprägt von zwei öffentlichen, am Platz angrenzenden Wegen, dem Kunstobjekt »Jugend« von Fritz Diederich und einer großzügigen Sitzstufenanlage aus Beton. Gesäumt wird der dreieckige Vorplatz an zwei Seiten von einem dichten Baum- und Strauchbestand, der als Sichtschutz dient und den stark versiegelten Platz bei hohen Temperaturen beschattet und kühlt. Die asphaltierten Gehwege wurden erneuert und zum Teil neu angeordnet, um

eine verbesserte Wegführung zu erhalten. Eine barrierefreie Gestaltung schafft Anfahrts- und Haltemöglichkeiten für Schülertaxen. Der Asphaltbelag wurde durch großformatiges Betonpflaster ersetzt. Die mit Natursteinpflaster befestigte Platzfläche wurde ebenfalls saniert und zum Teil entsiegelt sowie neugestaltet. Die Sitzstufenanlage aus Beton wurde an stark beschädigten Stellen erneuert. Zusätzlich erhielt sie einen Oberflächen- und Graffitienschutz sowie weitere Sitzelemente.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen insgesamt rund 443.000 Euro. Rund zwei Drittel der Kosten werden über das Förderprogramm Stadtumbau Ost HR 5 finanziert. ■

Feuerwehr löscht Großbrand in Gießerei

Um 17.39 Uhr am vergangenen Freitag ging bei der Feuerwehr Chemnitz ein Alarm ein: Die automatische Brandmeldeanlage der Gießerei in der Schönherrstraße hatte ihn ausgelöst.

Zuerst rückten die drei Berufsfeuerwehren aus. Vor Ort wurde jedoch schnell klar, dass es sich um einen Großbrand handelt, sodass sie die Kameradinnen und Kameraden der 15 freiwilligen Feuerwehren alarmierten.

Vier der freiwilligen Feuerwehren deckten dabei den Grundschatz des Stadtgebietes ab, während elf zur Brandbekämpfung im Einsatz waren. Gemeinsam teilten sich die Feuerwehrleute das Brandgeschehen in fünf Abschnitte ein: in einem Abschnitt erfolgte die Wasserentnahme aus der Chemnitz, den Brand im Gebäude unterteilten sie in vier gleichgroße Abschnitte, die gelöscht werden mussten.

In zwei Gebäudeabschnitten sorgten die Feuerwehrfrauen und -männer dafür, dass das Feuer sich nicht weiter ausbreitet oder auf andere Gebäude übergreift. Dabei mussten sie sowohl von innerhalb des Gebäudes als auch von außen über die Leiter gegen die Flammen kämpfen. Mit mehreren Kilometern Schlauchleitungen konnten die insgesamt rund 200 Einsatzkräfte bis Mitternacht die Lage unter Kontrolle bringen. Bis in den Samstag hinein hielten die Löscharbeiten an. Im Laufe des Tages konnten die Feuerwehren die letzten Glutnester löschen und daraufhin mit dem Rückbau beginnen. Auf Grund der Explosionsgefahr an der Einsatzstelle mussten umliegende Woh-



Rund 200 Kameradinnen und Kameraden der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehren waren im Einsatz.

Foto: Chempic/Jan Härtel

nungen und Häuser evakuiert werden. Personen kamen während des Brandes nicht zu Schaden. Von zahlreichen Stellen bekam die Feuerwehr Chemnitz in ihrem Einsatz Unterstützung: Die Versorgungseinheit der 25. medizinischen Taskforce versorgte sie mit Technik sowie mit Nahrungsmitteln. Das Technische Hilfswerk betankte die Einsatzfahrzeuge, sorgte für die notwendige Beleuchtung und hatte einen Statiker vor Ort. Die Polizei Chemnitz koordinierte die Absperrung des Gebietes und informierte Anwohnende über die Evakuierung. Mitarbeitende des Umweltamtes berieten die Feuerwehr und sie entschieden sich gemeinsam gegen den Einsatz von Schaum zur Lö-

schung, um den nahegelegenen Fluss nicht zu verschmutzen. Gemeinsam mit der Deutschen Bahn entschied sich die Einsatzleitung der Feuerwehr aufgrund der Raumentwicklung für die Sperrung einzelner Gleise und um bei Bedarf von den Gleisen aus löschen zu können. Die freiwillige Feuerwehr aus Lugau unterstützte die Kameradinnen und Kameraden mit dem Einsatz einer Drohne, mit der sie sowohl Luft- als auch Wärmebilder aufnehmen konnten. Dadurch hatten die Einsatzkräfte einen besseren Überblick über das Brandgeschehen. Die Feuerwehren aus den Landkreisen Erzgebirge und Mittelsachsen erstellten ein Ausbreitungsmodell des Rauchs und entnahmen Proben, die das Umweltamt

der Stadt Chemnitz zurzeit analysiert. Der Bürgermeister für Recht, Sicherheit und Umweltschutz, Knut Kunze, war beim Brand in der Schönherrstraße vor Ort: »Beim umfangreichsten Einsatzgeschehen der jüngsten Vergangenheit konnte ich mir vor Ort ein Bild sowohl vom erschreckenden Ausmaß des Brandes als auch von der Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehr machen. Ich möchte mich ausdrücklich bei den Bediensteten unserer Berufsfeuerwehr, allen darüber hinaus beteiligten Einsatzkräften von Polizei über THW bis hin zu den Ämtern der Stadtverwaltung und vor allem bei den Ehrenamtlichen der freiwilligen Feuerwehren bedanken.«

Kraniche ziehen ins Wildgatter

Im Wildgatter Oberrabenstein gibt es eine neue Tierart: In der vergangenen Woche kam ein Pärchen Europäischer Graukraniche über den Kranichschutzbund Deutschland nach Chemnitz.

»Willy« und »Cully« sind 2020 geschlüpft und wurden als Küken von Passanten aufgesammelt. Aufgezogen wurden sie in einer privaten Pflegestelle bei Angermünde in Brandenburg. Da sie zu sehr auf den Menschen geprägt sind, war eine Wiederauswilderung nicht möglich.

Im Wildgatter Oberrabenstein war seit der Beendigung der Wildschwein-Haltung Anfang 2022 eine Anlage verwaist. Aufgrund der Struktur dieser Anlage bestand schon seit Längerem die Überlegung, einen Teil für die Haltung von Kranichen zu nutzen. Nachdem sich

der Boden und die Vegetation ein wenig von der Beanspruchung durch das Schwarzwild erholen konnten, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die 1.600 Quadratmeter große Anlage in Eigenleistung für Kraniche umgebaut. Europäische Graukraniche sind in Europa weitestgehend die einzige Kranichart. In Deutschland kommen sie vor allem im Norden und Osten vor, unter anderem auch in Sachsen. Als einheimische Tierart passen sie sehr gut ins Konzept des Wildgatters. Mit einer Größe von bis zu 1,30 Meter und einer Flügelspannweite von bis zu 2,45 Metern ist der Graukranich einer der größten Vögel Deutschlands. Die Tiere sind Zugvögel. Im Herbst kann man sie in keilförmiger Formation mit manchmal mehr als 150 Vögeln in der Gruppe gen Süden fliegen

sehen. Erkennbar sind sie dabei am lang gestreckten Hals und nach hinten gestreckten Beinen. Die Beine sind so lang, dass sie im Flug nach hinten über den Körper herausragen. Die Hauptbrutgebiete liegen im Norden Europas. Auf dem Weg aus den Überwinterungsgebieten in die Brutgebiete und zurück ruhen sich tausende Kraniche vor allem an der Ostseeküste aus und stärken sich für den Weiterflug. Nicht alle Kraniche ziehen. Es gibt auch Paare, die in Deutschland brüten, manche überwintern auch hier. Die Tiere benötigen als Brutrevier Sümpfe, Bruchwälder, Feuchtwiesen, Moore und Flachwasserzonen sowie offenes Kulturland zur Nahrungssuche. Kraniche nehmen pflanzliche und tierische Nahrung auf.

www.wildgatter-chemnitz.de



Das Kranich-Paar aus Brandenburg konnte nicht mehr ausgewildert werden und lebt nun im Wildgatter. Foto: Ramona Sinnig

Stolpersteine

in Chemnitz

Am 14. Juni werden ab 9 Uhr an verschiedenen Orten in der Stadt 25 Stolpersteine verlegt.

An elf verschiedenen Orten in der Stadt werden die kleinen Messingtafeln in den Gehweg eingelassen. Die Verlegung beginnt mit dem Stolperstein für Nathanael Siegfried Lässig (siehe folgende Seite) an der Brauhausstraße 19.

Nach der diesjährigen Verlegung werden insgesamt mehr als 300 Stolpersteine in Chemnitz an Schicksale von Menschen erinnern, die während des nationalsozialistischen Regimes verfolgt, deportiert, ermordet oder in den Tod getrieben wurden. Eingelassen in den Gehweg, geben die kleinen Messingtafeln auf den Steinen Auskunft über die wichtigsten Lebensdaten und markieren die letzte Wohn- oder Wirkungsstätte dieser Menschen. In diesem Jahr werden auf diese Weise jüdische, politische sowie »Euthanasie«-Opfer geehrt. Familienangehörige, unter anderem aus den USA und Dänemark, engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine sowie Schülerinnen und Schüler aus drei Chemnitzer Schulen übernehmen mit der Patenschaft für die Gedenksteine deren Finanzierung und begleiten die Verlegung im Stadtgebiet.

www.chemnitz.de/stolpersteine

UHRZEIT	VERLEGEORT	GEEHRTE PERSON
9 Uhr	Brauhausstraße 19, Hofeingang Brauhausstraße	Nathanael Siegfried Lässig
9.40 Uhr	Reichenhainer Straße 8	David Josef Bauer Gitel Bauer, geb. Weingast Klara Bauer, verh. Margulies Max Bauer Leopold Bauer Adele Bauer, verh. Haldane
10 Uhr	Bernsdorfer Straße 1, heute neben Ritterstraße 17	Max Tebrich Martha Tebrich, geb. Heinemann
10.30 Uhr	Heinrich-Beck-Straße 38, heute Höhe Heinrich-Beck-Straße 47	Elisabeth Alwine Chalybäus
10.50 Uhr	Agricolastraße 9	Regina Joseph, geb. Krotoschim Wolf Joseph Herbert Joseph Erich Joseph Hertha Richter, geb. Joseph
11.10 Uhr	Kurfürstenstraße 2, heute Puschkinstraße 2	Hermann Goldschmidt Gertrud Goldschmidt, geb. Zwicker Ruth Goldschmidt
13 Uhr	Flemmingstraße 4	Elisabeth Monika Hecht
13.30 Uhr	Lange Straße 33, heute in der Nähe von Am Rathaus 8	Sally Gliksmann Anna Gliksmann, geb. Freier Ruth Gliksmann
13.50 Uhr	Annaberger Straße 200	Emil Wallner
14.30 Uhr	Heimgarten 100	Julius Strauß
15.10 Uhr	Euba, Nr. 125, heute gegenüber Hauptstraße 137a	Hulda Hedwig Heinke, geb. Felber

Lebensweg

Der Kommunist Emil Otto Wallner gehörte zu den zahlreichen Antifaschisten in Chemnitz, nach denen bis 1990 eine Einrichtung benannt wurde. Am 28. April 1976 erhielt die Kinder- und Jugendsportschule für Sommersportarten (heute Sportgymnasium Chemnitz) im Stadtteil Bernsdorf den Namen »Emil Wallner«.

Er wurde als Sohn eines Heizers in Lunzenau geboren. Als er vier Jahre alt war, verlegten die Eltern ihren Wohnsitz nach Chemnitz. Von 1909 bis 1917 besuchte er die Ditteschule in Altchemnitz. Anschließend erlernte er den Beruf eines Werkzeugmachers. Aufgrund der schlechten Wirtschaftslage nach dem Ersten Weltkrieg war er längere Zeit ohne Arbeit.

Unter dem Eindruck der Novemberrevolution von 1918/19 in Chemnitz schloss sich Wallner der Freien Sozialistischen Jugend an. Am 7. und 8. August 1919 nahm er als 16-jähriger an den bewaffneten Kämpfen gegen die Reichswehr am Chemnitzer Hautbahnhof teil. Im Jahr 1921 wurde er Mitglied der KPD. Am 7. März 1925 vermählte sich Emil

Emil Wallner

Geboren: 04.03.1903
Gestorben: 04.05.1937

Pate: Christian Seeling

Verlegeort

Annaberger Straße 200

Wallner mit der gleichaltrigen Hausgehilfin Liddy Herta Neubert. Aus ihrer Ehe ging ein Sohn hervor. Im gleichen Jahr fand er im Chemnitzer Elektrizitätswerk Arbeit als Schlosser. Die Eheleute lebten zunächst in der Neunzehnhainer Straße 3, bevor sie um 1930 eine geeignete Wohnung in der Annaberger Straße 200 fanden.

Wallner war am Aufbau einer Betriebszelle der KPD im Elektrizitätswerk beteiligt. Er gehörte zu den eifrigsten Mitgestaltern der kommunistischen Betriebszeitung »Der rote Blitz«. Darüber hinaus engagierte er sich in der Roten Hilfe Deutschlands und der Internatio-



Emil Wallner war Antifaschist. Foto: Aus dem Leben revolutionärer Kämpfer, Teil 1, 1979

nalen Arbeiterhilfe. Im Jahr 1925 trat er auch dem Roten Frontkämpferbund bei. Seine besondere Vorliebe galt aber dem Arbeitersport.

Am 7. April 1933 wurde Wallner aufgrund seines Einsatzes für die Revolutio-

näre Gewerkschafts-Opposition von den Nationalsozialisten fristlos aus dem Elektrizitätswerk entlassen. Es folgten mehrere Hausdurchsuchungen. Am 6. Juli 1935 wurde er wegen illegaler Arbeit für die verbotene KPD verhaftet. Elf Monate lang befand er sich im Untersuchungsgefängnis. Vom 23. bis 26. Mai 1936 fand vor dem Oberlandesgericht in Dresden der Prozess gegen ihn und weitere 23 Angeklagte statt. Wallner wurde wegen »Vorbereitung zum Hochverrat« zu zwei Jahren und zehn Monaten Zuchthaus verurteilt, die er im Strafgefängnis auf Schloss Osterstein in Zwickau verbüßen sollte. Infolge fortwährender Misshandlungen verschlechterte sich dort sein Gesundheitszustand mehr und mehr. Nach einem Aufenthalt in einem Zwickauer Krankenhaus konnte er eine Haftunterbrechung bis zum 12. Oktober 1936 erreichen. Für kurze Zeit kehrte Emil Wallner zu seiner Frau und seinem Sohn in Chemnitz zurück. Sein Zustand verschlechterte sich jedoch, sodass er am 4. Mai 1937 im Städtischen Krankenhaus im Küchwald verstarb. Die Witwe ging im April 1942 eine weitere Ehe ein. Sie starb am 4. Juli 1987 in Karl-Marx-Stadt.

Stolpersteine

in Chemnitz

Lebensweg

Der Bautechniker Siegfried Lässig gehörte zu den Chemnitzer Antifaschisten, die von 1933 bis 1945 fast ununterbrochen von den Nationalsozialisten in »Orten des Terrors« der Freiheit beraubt worden waren. Nur wenige Monate konnte er diese bei seinen Eltern in der Brauhausstraße 19 genießen. An dieser Stelle soll der Verfolgte des Naziregimes selbst zu Wort kommen: »Ich, Siegfried Lässig, wurde als Sohn des Versicherungsvertreters Gustav Lässig in Chemnitz geboren«, wie er seinen Lebenslauf vom 25. November 1945 einleitete. »Nachdem ich die Volksschule vier Jahre besuchte, trat ich über in die Oberschule und legte 1931 die Reifeprüfung ab. Danach besuchte ich die Gewerbeakademie mit dem Ziele eines Architekten oder Bauingenieurs. Im Sommer 1933 (August) wurde ich erstmals verhaftet. Den Grund dazu bilde-

ten Broschüren und auch der »Kämpfer« [das Chemnitzer Sprachrohr der KPD], der illegal weitergedruckt wurde, den ich verteilte auf der Arbeitsstelle. Außer der Denunziation des Betriebsobmanns waren keine Zeugen vorhanden. Ich leugnete alles ab und sollte ein Verfahren bekommen, das aber eingestellt wurde. Ich erhielt den Beschluss im KZ Sachsenburg. Im November 1933 wurde ich von Sachsenburg entlassen. Nach Unterschrift der Loyalitätserklärung musste ich mich jeden Tag einmal in der Revierpolizeiwache Nr. 1 melden. Mitte Dezember 1933 wurde ich erneut verhaftet. Wegen Aufstellung unwahrer Behauptungen und Besitz von Flugblättern (unter anderem Wahrheit über den Reichstagsbrand, Polizeiparadies Deutschland) kam ich vor das Sondergericht Freiberg und wurde mit 14 Monaten Gefängnis verurteilt. 1935 wurde ich wieder entlassen, um Mitte August 1937 wiederum verhaftet zu werden.

Grund: Man hatte verschiedentlich im Hause herumspioniert und erfahren, dass ich eifriger Radiohörer, insbesondere von Moskau, war. Als ich von einer Besuchsfahrt nach der Tschechoslowakei, die mich zu Genossen nach Mährisch-Ostrau führte, zurückkam, wurde ich acht Wochen später von der Gestapo verhaftet. Obwohl ich keinerlei politischen Auftrag mitbrachte und auch niemand wusste, wo ich gewesen war, wollte die Gestapo genau wissen (möglich, dass ein Gestapo- oder SD-Mann mich beobachtet hatte beim Grenzübertritt, obwohl ich keinen Pass hatte und über die »grüne« Grenze bin). Das letzte Wort des Gestapobeamten hier im Chemnitzer Polizeigefängnis zu mir war: »Nun, dann bleiben sie so lange hier, bis sie die Wahrheit sagen!«. Dann bekam ich den Haftbefehl, von der Staatsanwaltschaft ausgestellt auf Landesverrat, ich war bereits vorgemerkt für den Volksgerichtshof. Da bekam ich in Dresden auf der Schießgasse den Schutzhaftbefehl. Auf diesem stand: »Wegen dringendem Verdacht staatsfeindlicher Betätigung im Ausland« als Grund meiner bis März 1945 dauernden Schutzhaft.«
An anderer Stelle beschrieb Lässig seine Haftzeit: »In dem Jahr 1941 im November wurde ich vom KZ Buchenwald nach einem Außenkommando transportiert,

Siegfried Lässig

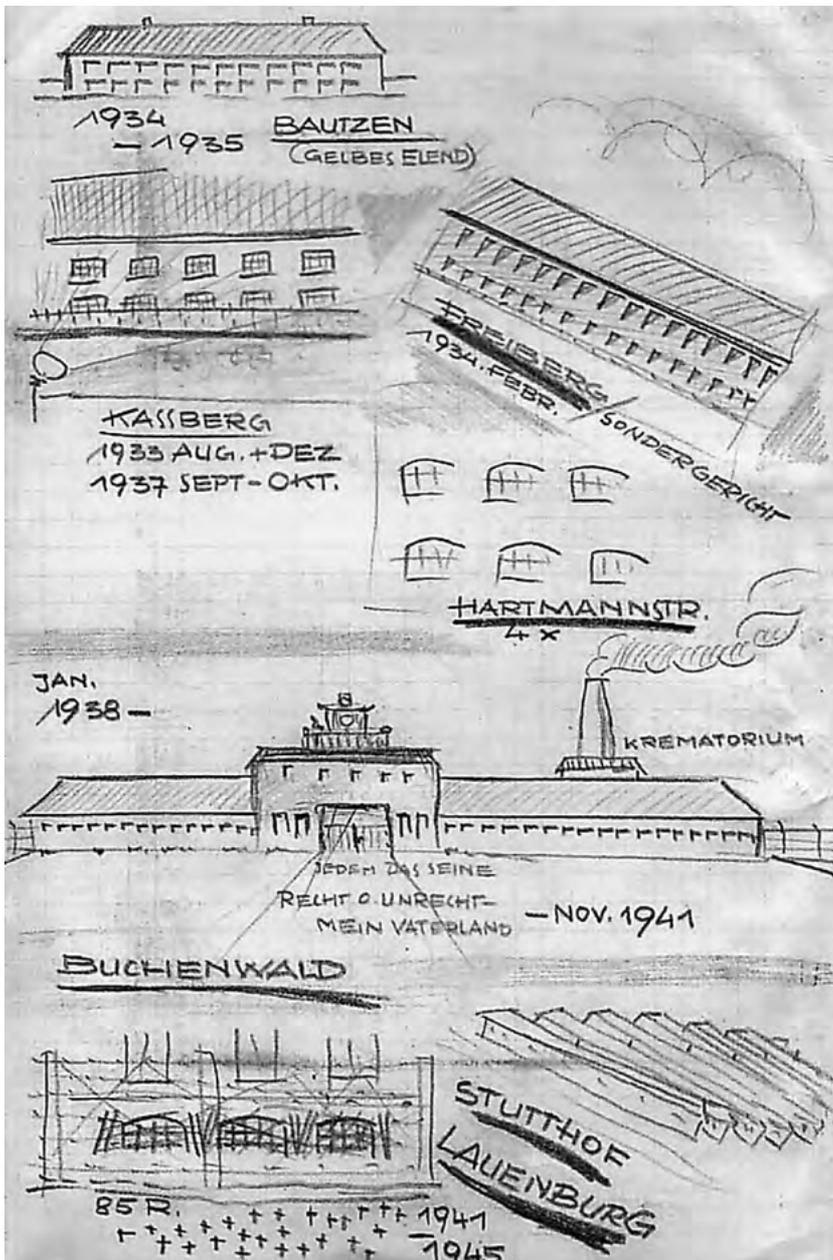
Geboren: 27.02.1915
Gestorben: 21.12.1974

Patenschaft: Schülerinnen und Schüler der Klasse Robinie der Montessori-Oberschule Chemnitz

Verlegeort

Brauhausstraße 19

welches dann verwaltungsmäßig dem KZ Stutthof bei Danzig unterstand. Dort war ich auch ständig, bis ich am 9. März [1945] in die Freiheit gelangte, die ich der Roten Armee verdanke. Unsern Dank bewiesen wir durch Mitarbeit für die Rote Armee (Feststellung und Fahndung nach SS- und Naziverbrechern). Mit Beenden der Wiederherstellung der zerstörten Eisenbahnverbindung nach dem Westen begann ich Mitte Juli meine Heimfahrt von Lauenburg in Pommern und traf Ende Juli in Chemnitz ein. Hier stellte ich fest, dass die Wohnung meiner Eltern total zerstört war.«
Siegfried Lässig war ab Ende 1946 mit Inge Junghanns verheiratet. Aus ihrer Ehe gingen zwei Töchter hervor. ■



Stationen der Haft 1933 – 1945.

Skizze: Dr. Jürgen Nitsche



Siegfried Lässig.

Foto: Privatarchiv

Eine Silberlinde wird zum Marktbaum



Symbolfoto: Nur wenige Flächen auf dem Markt und Neumarkt sind für einen Baum geeignet, die Planerinnen und Planer suchen derzeit nach dem richtigen Standort. Fotomontage: Philipp Köhler

Peter Börner ist Garten- und Landschaftsarchitekt und begleitet als Leiter des Grünflächenamtes zahlreiche Baumaßnahmen der Stadt Chemnitz. Nach den Haushaltsbeschlüssen des Stadtrates im März sollen nun ein Baum auf dem Markt sowie eine Stadtmöblierung für Schlossteichpark und Insel realisiert werden.

Welche Hürden dies birgt und mit welchem zeitlichen Rahmen zu rechnen ist, erzählt Peter Börner im Interview.

Auf dem Chemnitzer Neumarkt soll ein Marktbaum errichtet werden – wie lange dauert dieser Prozess bereits an?

Peter Börner: Der Markt und der Neumarkt wurden vor circa 20 Jahren neugestaltet, also unter anderem neu gepflastert und an die Herausforderungen der heutigen Zeit angepasst. Ideen zum Marktbaum waren schon damals Teil des Architekturwettbewerbs. Die sichtbaren Pfeiler der Arkaden-Galerie Roter Turm stehen zum Beispiel eigentlich in den damals vorbereiteten Pflanzlöchern für Bäume. Es gibt kaum eine Variante – ob Einzelbaum, Baumgruppe oder Baumreihe – die hier auf dem Markt nicht schon einmal planerisch skizziert und kostenseitig durchgerechnet wurde.

Die Entscheidung ist schließlich auf einen einzelnen Baum gefallen – welche Hürden sind damit verbunden?

Jede Fläche dieses Marktes ist mit Leitungen unterlegt – oder zumindest fast jede Fläche – und auch die Ober-

fläche ist durchoptimiert. Vom Weihnachtsmarkt über den ganz normalen Wochenmarkt über Feuerwehrezufahrten, Fluchtwege. All das liegt auf dieser Fläche unsichtbar und wenn Sie einen Baum pflanzen wollen, müssen Sie eine Fläche von 100 Quadratmetern freimachen, wo darunter und darüber nichts ist. Das ist eine große Aufgabe für viele beteiligte Planer.

Es gibt also nur wenige geeignete Flächen?

Richtig. Eine wichtige Aufgabe ist, genau den Punkt zu finden, wo ein Baum mit möglichst geringem Aufwand gepflanzt werden kann. Die finale Auswahl des Standortes ist bisher noch nicht getroffen.

Wie geht es jetzt weiter?

Wichtig zu wissen ist, dass Bäume zu pflanzen immer dann teuer wird, wenn es für sich alleine geschieht. Günstig wird es dann, wenn die Pflanzung in andere Baumaßnahmen integriert wird. Das Tiefbauamt ist derzeit dabei, Zug um Zug den Markt barrierefreier zu gestalten. Entsprechend ist die Variante Baumpflanzung in den nächsten Bauabschnitt des Tiefbauamtes für die barrierefreie Pflasterung des Marktes integriert.

Wofür werden die bereitgestellten Mittel in Höhe von 28.000 Euro konkret ausgegeben?

Die Mittel werden dafür verwandt, unter anderem neues Pflanzsubstrat einzubauen. Das heißt, es müssen 20 Kubikmeter Pflanzsubstrat erstmal aus dem Boden genommen und ein neues Substrat eingebaut werden. Das muss danach wieder verdichtet werden, muss zugestrichelt werden. Hinzu kommt

eine Einrichtung zur Baumbewässerung, Baumgitter und zu guter Letzt der Baum selbst für rund 3.000 Euro.

Was für ein Baum wird es sein?

Das Thema Baumart ist ein sehr emotionales Thema, und auch dort wurden alle nur denkbaren Varianten schon durchgespielt. Die Lösung: eine Silberlinde! Die Linde ist eine Baumart, die klassisch für deutsche Städte ist. Ein echter Stadtbaum. Die Silberlinde ist klimaresilient, volumenreich und blüht herrlich. Eine absolute Bienenweide. Diese Silberlinde wird wie jeder andere Laubbaum in verschiedensten Größen angeboten. Je jünger, desto besser wird sich der Baum verwurzeln und dann auch umso besser wachsen. Hier auf dem Markt braucht es eine größere Qualität, vermutlich mit einem Stammumfang von 25 bis 30 Zentimetern. Der Baum wird sechs, sieben Meter hoch sein, wenn er gepflanzt wird. Das klingt viel, wird aber auf diesem Markt erstmal recht winzig aussehen. Aber irgendwann wird er dann 25 Meter hoch sein.

Von der Innenstadt nun in Richtung Schlossteich – was hat es denn mit der Stadtmöblierung auf sich?

Die Schlossteichinsel ist einer der beliebtesten Orte für die Chemnitzerinnen und Chemnitzer und demzufolge auch einer der am stärksten genutzten. Vom Ruhesuchenden bis zum abendlichen Feiernden treffen sich dort alle und entsprechend ist die Schlossteichinsel auch durch die starke Nutzung teilweise beschädigt. Außerdem sind Teile davon ein Grillplatz auf Rasenflächen – Verschmutzungen inklusive. Im Grunde geht es also darum, das Thema Grillfläche besser zu organisieren. Eine weitere versteinerte Fläche, wie zum

Beispiel am Pavillon, wäre jedoch nur bedingt zielführend, da die Nutzerinnen und Nutzer zumeist nicht auf die Steinfläche sondern auf die Nachbarwiese ausweichen.

Was heißt das?

Der Gedanke geht jetzt dahin, Stadtmöbel zu schaffen, in denen man zum Beispiel die glühende Asche entsorgen oder auf denen man vielleicht auch sitzen kann. Stadtmöbel, die also im Umfeld dieser Grillfläche aufgestellt werden, damit dort eine entsprechende Nutzung stattfinden kann. Gleichzeitig, falls es sich nicht bewähren sollte, auch an andere Stellen verrückt werden kann.

Sieht dieses Mobiliar dann zum Beispiel aus wie die C-Sessel in der Innenstadt?

Das ist ein Aspekt, der noch nicht zu Ende gedacht ist. Bisher ging es primär darum, hitzeresistent beziehungsweise praktisch zu denken. Vielleicht gibt es eine Lösung, die alles miteinander harmonisch verbindet, also praktisches, robustes und schönes Design.

Zur Schlossteichinsel insgesamt möchte ich sagen, dass mit dem Thema Mobiliar jetzt wirklich nur ganz leicht an der Oberfläche gekratzt wurde. Gerade wurde der Spielplatz eröffnet. Die Pflege bis 2025 soll auf der Insel merklich erhöht werden. Der Stadtrat hat Potenzial in Form von Gärtnerstellen geschaffen. Hier kann sicherlich einiges noch besser werden! ■

Das Interview sowie alle Videos der Serie zu den Haushaltsbeschlüssen gibt es auf dem YouTube-Kanal der Stadt und unter dem nebenstehenden QR-Code:



Trainieren für die Special Olympics



Die Sportlerinnen bereiten sich auf die Special Olympics in Berlin vor.

Foto: Philipp Köhler

Spannung, Vorbereitung, Vorfreude: Chemnitzer Sportlerinnen im Fokus auf die Special Olympics in Berlin

Die Special Olympics sind internationale Wettkämpfe für Menschen mit geistiger Behinderung und werden als gleichwertig zu den Paralympics und den Olympischen Spielen angesehen. Die Spiele finden dieses Jahr vom 17. Juni bis zum 25. Juni in Berlin statt. Aus Chemnitz haben sich fünf Sportlerinnen qualifiziert. Im Hinblick auf den bevorstehenden Wettkampf geben die Trainerin Katrin Wallasch und die Sportlerin Anja Berthold spannende Einblicke in die Vorbereitungen.

Wie viele Sportlerinnen und Sportler aus der Trainingsgruppe nehmen an den Spielen teil und in welchen Disziplinen?

Katrin Wallasch: Aus unserer Gruppe haben sich insgesamt fünf Sportlerinnen für die nationalen Spiele qualifiziert. Wir werden in den Disziplinen 100-, 200- und 400-Meter-Lauf und dem Staffellauf antreten. Unsere fünf Damen haben so gut abgeschnitten, dass sie für die Special Olympics nominiert wurden. Es ist eine große Ehre für uns.

Wie bereiten sich die Sportlerinnen auf die Spiele vor?

Anja Berthold: Wir haben zweimal in der Woche mittwochs und donnerstags Training.

Katrin Wallasch: In den nächsten zwei Wochen werden wir zusätzlich einen

dritten Trainingstermin nur für die fünf Damen haben, um uns noch besser auf die Spiele vorzubereiten.

Gibt es besondere Aspekte beim Training im Vergleich zum regulären Sport?

Katrin Wallasch: Jeder hat individuelle Herausforderungen, auf die wir im Training eingehen müssen. Aber ich denke, dass jeder seine eigenen Stärken und Schwächen hat. Daher sehe ich nicht unbedingt einen großen Unterschied. Es wäre schön, wenn der Sport im Allgemeinen inklusiver wäre.

Was ist das Ziel für die Special Olympics in Berlin und herrscht schon Aufregung?

Anja Berthold: Ich gebe mein Bestes und hoffe, dass ich vielleicht sogar eine

Medaille bekomme, idealerweise natürlich Gold.

Katrin Wallasch: Es gibt noch viel zu organisieren, sowohl für die Sportlerinnen als auch für das gesamte Team und die Aufregung ist überall zu spüren. Ich kann es kaum erwarten, ins Olympiastadion einzulaufen. Es wird ein unvergesslicher Moment sein und es ist eine großartige Gelegenheit für uns, uns mit anderen Athleten aus der ganzen Welt zu messen. ■

Für alle Interessierten ist auf dem Youtube-Kanal der Stadt das Interview mit der Trainerin Katrin Wallasch und Einblicke zum Training der Gruppe im Sportforum Chemnitz zu sehen.



Umweltamt bittet erneut um Hilfe gegen Riesenbärenklau

Wegen der Gefährdung der Gesundheit und der Verdrängung der heimischen Vegetation bekämpft das Umweltamt der Stadt Chemnitz den Riesenbärenklau überall im Stadtgebiet.

Betroffene Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer werden gebeten, den Riesenbärenklau fachgerecht zu beseitigen. Alle Pflanzenteile, aber vor allem die Blüten- und Samenstände sowie die ausgegrabene rübenartige Wurzel müssen im Neophyten-Container auf dem Wertstoffhof Weißer Weg entsorgt werden. Zudem werden Bürgerinnen und Bürger gebeten, Standorte des

Riesenbärenklaus mit genauen Angaben zu Ort und Anzahl der Pflanzen an die Untere Naturschutzbehörde zu melden. Dies ist telefonisch unter 0371 488-3602 oder -3603 sowie per E-Mail an umweltamt.naturschutz@stadtchemnitz.de möglich. Auch die Servicenummer 115 kann gewählt werden.

Hintergrund:

Pflanzenarten, die nach dem Mittelalter in Mitteleuropa eingewandert sind oder eingeführt wurden, werden als Neophyten (»neue Pflanzen«) bezeichnet. Einige von ihnen vermehren sich ungehindert. Dadurch verdrängen sie die

einheimische, natürliche Vegetation. Dazu zählen hierzulande insbesondere der Riesenbärenklau und das Drüsige Springkraut, die auch als »invasive Neophyten« bezeichnet werden. In den Schutzgebieten, in denen es noch natürliche Pflanzengesellschaften und naturnahe Vegetation gibt, werden im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde all diese invasiven Neophyten weitgehend bekämpft.

Der Riesenbärenklau nimmt unter den invasiven Pflanzenarten eine Sonderstellung ein, da er nicht nur zu Verdrängungseffekten in der Natur führt, sondern sein Pflanzensaft gesund-

heitsgefährdend ist. Dieser enthält Furanocumarine, die in Verbindung mit Sonneneinstrahlung zu schweren Hautverbrennungen zweiten bis sogar dritten Grades führen können. Dies ist besonders für spielende Kinder gefährlich. In der hiesigen Region keimt der Riesenbärenklau von April bis Mai, stellt sich dann einige Jahre als Rosettenpflanze dar und erreicht erst mit der Blütenbildung seine volle Größe von bis zu vier Metern Höhe. An den großen weißlichen Blütendolden reifen mehrere zehntausend Samen heran. Der starke, scharfwürzige Geruch des Pflanzensaftes ist unverkennbar. ■



Ostbeauftragter besucht Kulturhauptstadt

Carsten Schneider, der Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland (M.), hat sich am Dienstag mit Oberbürgermeister Sven Schulze (l.) im Konkordiapark an der Hartmannstraße getroffen. Dort stellte ihnen Andre Zimpel (r.) die Pläne vor, wie und an welcher Stelle bis zum Kulturhauptstadt-Jahr dort ein neuer Basketball-Platz entstehen wird. Der Stadtrat hat beschlossen, für das Projekt in diesem und im kommenden Jahr jeweils 100.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Anschließend trug sich Carsten Schneider in das Gästebuch der Kulturhauptstadt ein. Im Büro der Kulturhauptstadt GmbH tauschte Carsten Schneider sich mit Stefan Schmidtke über die Projekte für 2025 aus. ■

Foto: Philipp Köhler

Kunstwerk auf dem Dach verbindet

Ein experimenteller Künstler aus Antwerpen und zehn Jugendliche aus Chemnitz erschaffen auf dem Dach der Stadthalle etwas Einzigartiges.

Junge Menschen, die mit Gurten gesichert sind und Pinsel und Farbeimer in der Hand haben: Dieses Bild bietet sich in diesen Tagen auf dem Dach der Stadthalle, das sonst keiner betreten darf. Dort entsteht ein Kunstwerk, das Chemnitz mit mehreren Städten in Europa verbindet – über das European Creative Rooftop Network (ECRN).

Der belgische Künstler Larsen Bervoets macht Station in Chemnitz und gestaltet gemeinsam mit zehn Jugendlichen vom Chemnitzer Schulmodell mehr als 1000 Quadratmeter Dachfläche. Entstehen soll ein Kunstwerk, das sich über drei Dachebenen der Chemnitzer Stadthalle erstreckt. Wie lange das Bild erhalten bleiben wird, hängt von der Witterung ab – mindestens jedoch drei Jahre.

Für die Jugendlichen wie Lennox Seidel und Thorik Richter, beide 16 Jahre alt, ist dieses Projekt eine große Sache. »So etwas erlebt man in Chemnitz nicht so oft, das ist schon cool«, sagte Lennox Seidel. »Der Künstler ist auch total offen und geht super auf uns zu«, ergänzte Thorik Richter.

Das Projekt namens »Roofscape Landmark Project« wird von Larsen Bervoets in ganz Europa mit der lokalen Bevölkerung umgesetzt und startete im April in Göteborg. Es soll auf kreative Weise auf das Potential von Dachflächen aufmerksam machen. Bis zum Herbst bereist Lars Bervoets sechs Städte. Die Farben und Formen wiederholen sich zwar in den einzelnen Städten, symbolisieren aber zugleich auch die Vielfalt Europas.



Zehn Neuntklässler vom Chemnitzer Schulmodell beteiligen sich an der Kunstaktion und bemalen gemeinsam mit Larsen Bervoets das Dach. Fotos: Philipp Köhler



Larsen Bervoets (r.) ist ein experimenteller Künstler. In diesem Sommer gestaltet er in sechs Städten innerhalb des European Creative Rooftop Network (ECRN) Dächer neu.

Das »Roofscape Landmark Project« wird gefördert durch das Programm Creative Europe der Europäischen Union und ist ein gemeinsames Vorhaben des europäischen Dächernetzwerks European Creative Rooftop Network (ECRN). Dies ist eine Initiative von unterschiedlichen Beteiligten aus neun europäischen

Städten, die das Ziel verfolgen, nachhaltige und innovative Dachprojekte zu entwickeln. Chemnitz ist seit 2021 Teil des ECRN und Gründungsmitglied. In Chemnitz heißt das städtische Projekt »Bunte Dächer Chemnitz« und verfolgt in erster Linie das Ziel, hiesige Dachflächen in der Stadt zu erfassen und loka-

le Akteure und Experten zu vernetzen, um Dachflächen unter wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten in den Fokus zu rücken und bestenfalls zu entwickeln.

Für Larsen Bervoets ist die Arbeit in Chemnitz eine Herausforderung, da sich das Kunstwerk über drei Ebenen erstreckt und sich die Formen dennoch ineinanderfügen müssen: »Wir stehen ja direkt auf dem Kunstwerk. Wir können also nicht zwischendurch zurücktreten und das Bild aus der Distanz betrachten.« Bervoets bezeichnet seine Kunst als abstrakt, die verwendeten Farben sind kräftig. »Ich habe ein Grund-Design erstellt, das durch die Schülerinnen und Schüler verfeinert wird auf der Grundlage von Mustern, die sie hier im Umfeld der Stadthalle entdeckt und zusammengetragen haben. Es ist ein wunderschönes Gebäude mit tollen Mustern und Formen wie die Sechs- oder Achtecke«, erläuterte er auf Englisch bei der Vorstellung des Projekts. »Und es ist eine Freude, mit den jungen Menschen hier vor Ort ins Gespräch zu kommen.«

Für den Geschäftsführer der Veranstaltungszentren C3, Dr. Ralf Schulze, ist die Aktion ein Glücksfall: »Wenn man bei Google Maps von oben auf die Chemnitzer Innenstadt zoomt, fallen sofort die grünen Dächer der Stadthalle auf. Besonders freut es uns auch, da wir nächstes Jahr 50 Jahre Stadthalle feiern.«

Mit der Fertigstellung des Werkes sollen in Zusammenarbeit mit den umliegenden Hotels Führungen angeboten werden, um das Kunstwerk von oben sehen zu können. Begehrbar wird das Dach unterdessen nicht sein, das ist aber auch gar nicht unbedingt nötig, wie Anely Jeromin vom städtischen Rooftop-Projekt »Bunte Dächer Chemnitz« erläuterte: »Durch die drei Ebenen wirkt das Kunstwerk erst richtig, wenn man es aus der Ferne betrachten kann.« ■

Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Dienstag, den 20.06.2023, 16:30 Uhr,
 Stadtverordnetensaal des Rathauses,
 Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich - vom 02.05.2023
4. Vorstellung Frau Katrin Günther, Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung
5. Beschlussvorlage an den Stadtrat Wahl einer persönlichen Stellvertreterin/eines persönlichen Stellvertreters für ein stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses der Stadt Chemnitz
 Vorlage: B-100/2023
 Einreicher: Oberbürgermeister
6. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss
- 6.1. Zuwendungen 2023 an Träger der freien Jugendhilfe gemäß der „Richtlinie des Jugendamtes der Stadt Chemnitz zur Förderung von baulichen Maßnahmen und Ausstattungen für Angebote der freien Träger der Jugendhilfe gemäß §§ 11 - 14, 16, 52 SGB VIII sowie präventive Hilfen des SGB VIII“
 Vorlage: B-059/2023
 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 6.2. Zuwendung an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Montessori-Verein Chemnitz e. V. für das Bauvorhaben „Trockenlegung, Erneuerung Aufzug, Innenausbau“ im Objekt Kindertageseinrichtung Platnerstraße 10
 Vorlage: B-082/2023
 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 6.3. Vorschlagsliste der Jugendschöpfung und Jugendschöpfung für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028
 Vorlage: B-091/2023
 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
7. Informationsvorlage an den Jugendhilfeausschuss
 Bekanntmachung der durchschnittlichen Personal- und Sachkosten der Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der Ganztagesbetreuung der Förderschulen 2022
 Vorlage: I-024/2023
 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
8. Informationsvorlage an den Stadtrat
 Bekanntmachung der Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Frühförderung, Horteinrichtungen an Förderschulen sowie in Kindertagespflege ab 01.09.2023
 Vorlage: I-023/2023
 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
9. Beschlussanträge an den Stadtrat
- 9.1. Mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
 Vorlage: BA-030/2023
 Einreicher: Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI, CDU-Ratsfraktion, Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD-Fraktion
- 9.2. Kinderschutz sicherstellen
 Vorlage: BA-032/2023
 Einreicher: Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU-Ratsfraktion, Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI, SPD-Fraktion, FDP-Fraktion
10. Bericht zur Situation unbegleiteter minderjähriger Ausländer
 Berichterstatte: Herr Schirmer, Jugendamt
11. Arbeitsstand zur Umsetzung des Zukunftspaketes - Qualitätsdialoge mit und für junge Menschen
 Berichterstattung: Frau Spindler, Kinder- und Jugendbeauftragte
12. Verschiedenes
- 12.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 12.2. Fragen der Ausschussmitglieder
13. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Schulze
 Oberbürgermeister

Stellenangebote



Wir suchen für das Jugendamt unbefristet einen:

SOZIALPÄDAGOGE (M/W/D)
IN DER KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG
 (Kennziffer 51/08)

Wir suchen für das Grünflächenamt unbefristet in Vollzeit einen:

MEISTER (M/W/D) FÜR GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
 (Kennziffer 67/06)

Wir suchen für das Sportamt unbefristet in Vollzeit einen:

FACHANGESTELLTEN (M/W/D) FÜR BÄDERBETRIEBE
 (Kennziffer 52/12)

Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention unbefristet in Teilzeit einen:

GESUNDHEITSAUFSEHER/HYGIENEKONTROLLEUR (M/W/D)
 (Kennziffer 53/07)

Wir suchen für die Feuerwehr Chemnitz unbefristet in Vollzeit einen:

INFORMATIKER (M/W/D) ALS SYSTEMADMINISTRATOR
 (Kennziffer 37/15)

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Sozialamt unbefristet zwei:

SOZIALARBEITER (M/W/D) SOZIALE BERATUNG, BETREUUNG
 (Kennziffer 50/17)

Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention unbefristet in Voll- oder Teilzeit eine/n:

ÄRZTIN/ARZT (M/W/D) TUBERKULOSEFÜRSORGE
ALS SACHGEBIETSLEITUNG
 (KENNZIFFER 53/08)

Wir suchen für das Sportamt unbefristet in Vollzeit:

VERBUNDLEITUNG, SCHWIMMMEISTER (M/W/D)
 (KENNZIFFER 52/13)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang
 zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



Kurzfristig geringfügige Beschäftigung (Minijob) als Umgangsbegleiterin/Umgangsbegleiter

Was erwartet Sie?

Koordinieren und Ausführen von begleiteten Umgangsregelungen entsprechend des § 18 (3) des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII)

- Übergabe des Kindes von einem Elternteil zum anderen
- Begleitung der Übergabe an einem neutralen bzw. vereinbarten Ort
- Beobachten und Begleiten des Kontaktes zwischen Kind und dem um-

gangsberechtigten Elternteil

- Berichterstattung gegenüber dem Jugendamt, Allgemeiner Sozialdienst, auf der Grundlage einer Vereinbarung

Was bringen Sie mit?

- soziale Kompetenzen im Umgang mit Kindern und ihren Eltern
- selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln
- Konfliktlösekompetenz, Selbstvertrauen

und Durchsetzungsvermögen

- flexibles Arbeiten auch an den Wochenenden/Abendstunden sowie Feiertagen
- Mindestalter 21 Jahre

Was bieten wir Ihnen?

- eine verantwortungsvolle und vielfältige Tätigkeit mit Kindern und ihren Eltern
- eine geringfügig kurzfristige Beschäftigung

bei der Stadtverwaltung Chemnitz

Wir freuen uns auf Ihre Interesse. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer: 0371 488-5151 oder per Mail an Frau Heike.Loos@stadt-chemnitz.de

Bitte senden Sie Ihren Lebenslauf sowie Ihre Interessenbekundung per E-Mail an o. g. E-Mailadresse.

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

über die beabsichtigte Einziehung eines Straßenabschnittes nach § 8 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG)
(Az: 66.14.04/867/23)

1. Straßenbeschreibung

Brückenbauwerk (Bauwerk-Nr. 03.18) der „Eckstraße“ (Ortsstraße), Flurstücke T.v. 231/1, T.v. 237/2, T.v. 242/2 und T.v. 24/2, Gemarkung Schloßchemnitz über den Fluss Chemnitz, Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 235

2. Absichtserklärung

Das unter 1. näher bezeichnete Brückenbauwerk soll auf der Grundlage des § 8 SächsStrG auf einer Länge von 16 m eingezogen werden. Durch den desolaten Zustand war das Brückenbauwerk in seiner Tragfähigkeit nicht mehr nutzbar, sodass die im Umfeld vorhandenen Brücken zur Überquerung des Flusses benutzt worden sind. Mit dem ersatzlosen Abbruch entfallen entsprechend § 8 (5) SächsStrG Gemeingebrauch (§ 14 SächsStrG) und Sondernutzung (§ 18 SächsStrG).

3. Einsichtnahme/Bekanntmachung

Nach § 8 (4) des SächsStrG wird die Ab-

sicht der Einziehung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Einwendungen dagegen können innerhalb von drei Monaten bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerserviceestelle der Stadt Chemnitz vorgebracht werden. Im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, Tiefbauamt, Zimmer A 249 liegt die Flurkarte unter vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 488-7741 zur Einsichtnahme aus.

Zusätzlich ist der Lageplan mit der Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/Bekanntmachungen einsehbar.

Chemnitz, den 05.05.2023

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

über die beabsichtigte Einziehung eines Weges nach § 8 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG)
(Az: 66.14.04/884/23)

1. Wegbeschreibung

Beschränkt-öffentlicher Weg, Widmungsbeschränkung: Fußgänger-/Radverkehrverkehr auf dem Flurstück T.v. 869/96, Gemarkung Wittgensdorf, Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 1666

2. Absichtserklärung

Der unter 1. näher bezeichnete Weg soll auf der Grundlage des § 8 SächsStrG auf einer Länge von 52 m eingezogen werden. Es wurde nach Überprüfungen festgestellt, dass keine gemeingebäuchliche Nutzung des Weges erfolgt. Mit der Einziehung entfallen entsprechend § 8 (5) SächsStrG Gemeingebrauch (§ 14 SächsStrG) und Sondernutzung (§ 18 SächsStrG).

3. Einsichtnahme/Bekanntmachung

Nach § 8 (4) des SächsStrG wird die Absicht der Einziehung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Einwendungen dagegen können innerhalb von drei Monaten bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerserviceestelle der Stadt Chemnitz vorgebracht werden. Im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, Tiefbauamt, Zimmer A 249 liegt die Flurkarte unter vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 488-7741 zur Einsichtnahme aus.

Zusätzlich ist der Lageplan mit Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/Bekanntmachungen einsehbar.

Chemnitz, den 05.05.2023

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

zur Widmung eines neuen Abschnittes des Geh- und Radweges
Lugau/Wüstenbrand in Mittelbach nach § 6 des Straßengesetzes
für den Freistaat Sachsen (SächsStrG)
(Az: 66.14.03/849/22)

1. Wegebeschreibung

neuer Geh- und Radweg auf den Flurstücken T.v. 271/37, 271/38, 273/28 und T.v. 366/1, Gemarkung Mittelbach, Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 1943

Anfangspunkt: Straße „Gewerbeallee“, Flurstück 271/37, Gemarkung Mittelbach, Bestandsblatt-Nr. 1762

Endpunkt: Stadtgrenze Chemnitz/Mittelbach nach Oberlungwitz

Widmungsbeschränkung: Geh- und Radverkehr

Länge: 920 m

Baulasträger: Stadt Chemnitz

2. Verfügungen

Die unter 1. näher bezeichneten Flurstücke werden nach §§ 3 und 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993, zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 20.08.2019 (SächsGVBl. S. 762) zum beschränkt-öffentlichen Weg mit der Widmungsbeschränkung Geh- und Radweg gewidmet und mit dem Tag der Veröffentlichung wirksam.

Die Widmung erfolgt auf der Grundlage der Beschlussfassung im Stadtrat am 24.10.2018.

3. Einsichtnahme

Die Verfügung kann mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter der Ruf-Nr. 488-7741 in der Stadtverwaltung Chemnitz, im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1 (Verkehrs- und Tiefbauamt) im Zimmer A 249 einge-

sehen werden. Zusätzlich ist die Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/Bekanntmachungen als Text mit der Karte einsehbar.

4. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder jeder anderen Dienststelle oder Bürgerserviceestelle der Stadt Chemnitz einzulegen.

Der Widerspruch kann in der elektronischen Form durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden. Die De-Mail-Adresse lautet: info@stadt-chemnitz.de. Bei rechtsanwaltlicher Vertretung kann der Widerspruch auch über das besondere Behördenpostfach (beBPo) erhoben werden und ist an das beBPo „Stadt Chemnitz“ zu richten.

Die Allgemeinverfügung wird gemäß § 41 Abs. 3 und 4 VwVfG öffentlich bekannt gemacht und gilt am darauf folgenden Tag als bekannt gegeben.

Chemnitz, den 05.05.2023

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Sie wollen sich politisch engagieren? Sich einbringen? Am Geschehen von Chemnitz teilhaben und wissen was los ist? Dann bewerben Sie sich jetzt als **sachkundige Einwohnerin/sachkundiger Einwohner zur kommunalpolitischen Mitwirkung für die laufende Wahlperiode 2019-2024 als ein ständiges Mitglied für den AGENDA-Beirat.**

Sachkunde bedeutet den Besitz von Fachwissen und Sachverstand auf einem bestimmten von der Stadt zu betreuendem Aufgabengebiet. Für den AGENDA-Beirat werden deshalb aktive Vertreter aus dem ehrenamtlichen Bereich des Chemnitzer Agendaprozesses gesucht.

Ziele der Mitwirkung:

- vorhandenes Potenzial an Sachwissen und -kenntnissen der Einwohnerschaft der Stadt Chemnitz soll für die kommunalpolitische Tätigkeit erschlossen werden
- professionellere Gestaltung des städtischen Willensbildungsprozesses und Erhöhung der Qualität der Entscheidungsfindung
- durch die aktive, regelhafte Beteiligung der Einwohner an den kommunalen Angelegenheiten soll das Demokratieprinzip zum Ausdruck kommen

Rechte und Pflichten:

- Rede- und Stimmrecht im Beirat
- ehrenamtliche Tätigkeit, d. h. unter anderem Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Beiratssitzungen
- Aufwandsentschädigung gemäß Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der Stadtratsmitglieder und der sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürger

Berufungsverfahren:

- Bewerbungen unter Nutzung des jeweiligen Bewerbungsbogens **bis zum**

26.06.2023 an die Geschäftsstelle des Stadtrates, 09111 Chemnitz, Markt 1, Zimmer 125

- Bewerbungsbögen können aus dem Internet unter <https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/rathaus/ausschreibungen/index.html> heruntergeladen werden oder über die Geschäftsstelle des Stadtrates (Tel.: 488-1541, geschaeftsstelle.stadtrat@stadt-chemnitz.de) zum Versand per Post angefordert werden.
- Bewerbungen werden in der Verwaltung unter Einbeziehung der Fraktionen geprüft:
 - ◆ Bewerberin/Bewerber muss Einwohnerin/Einwohner gemäß § 10 Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) von Chemnitz sein, aber nicht zwingend Bürgerin/Bürger nach § 15 SächsGemO
 - ◆ Bewerberin/Bewerber darf keine Bedienstete/kein Bediensteter der Stadtverwaltung sein
- Fertigung einer Beschlussvorlage für den Stadtrat durch die Verwaltung
- Vorberatung im AGENDA-Beirat und im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität (ggf. mit Vorstellung der Bewerberin/des Bewerbers)
- Berufung per Wahl durch den Stadtrat

Für Rückfragen steht Ihnen gern Herr Fankhänel, Tel. 488-1544, E-Mail: geschaeftsstelle.stadtrat@stadt-chemnitz.de, zur Verfügung.

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf - öffentlich -

Mittwoch, den 21.06.2023, 19:00 Uhr, Sitzungszimmer des Rathauses Wittgensdorf, Rathausplatz 1, 09228 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf - öffentlich - vom 03.05.2023
4. Vorlagen an den Ortschaftsrat
- 4.1. Ausscheiden eines Ortschaftsratsmitgliedes aus dem Ortschaftsrat Wittgensdorf aus wichtigem Grund

- Vorlage: OR-022/2023
 Einreicher:
 Ortsvorsteher Wittgensdorf
5. Diskussion zum Bebauungsplan im Bereich der Unteren Hauptstraße
 6. Beratungen zu Bauvorhaben
 7. Informationen und Anfragen des Ortsvorsteher und der Ortschaftsratsmitglieder
 8. Einwohnerfragestunde
 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf - öffentlich -

Dr. Ullrich Müller
 Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich -

Mittwoch, den 21.06.2023, 18:30 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich - vom 24.05.2023
4. Kulturhauptstadt 2025 - Aktueller Stand zum Projekt Volkshaus Aus-

- bau zum Vereins- Sport- und Kulturzentrums "Arthur Lange"
5. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
 6. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
 7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich -

Hans-Joachim Siegel
 Ortsvorsteher

Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit - öffentlich -

Mittwoch, den 21.06.2023, 16:30 Uhr, Raum 118 im Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit - öffentlich - vom 03.05.2023
5. Beschlussvorlage an den Stadtrat Strategie und Kriterienkatalog für die Bewertung von geeigneten

- Flächen zur Ansiedlung von Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet von Chemnitz
 Vorlage: B-266/2022
 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 und Dezernat 3/Amt 36
6. Verschiedenes
 - 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
 - 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
 7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit - öffentlich -

Knut Kunze
 Bürgermeister

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Herstellung, Lieferung und Montage einer manuell fahrbaren Regalanlage für das Magazin Geowissenschaften am Museum für Naturkunde Chemnitz im Gebäude Tietz

Vergabenummer: 10/10/23/006
 Auftraggeber: Stadt Chemnitz
 Art der Vergabe:
 Öffentliche Ausschreibung
 Ausführungsort: Chemnitz

Vergabenummer: 10/18/23/023
 Auftraggeber: Stadt Chemnitz
 Art der Vergabe:
 Öffentliche Ausschreibung
 Ausführungsort: Chemnitz

Digitale Informationen zu Park & Ride in Chemnitz
Vergabenummer: 10/66/23/005
 Auftraggeber: Stadt Chemnitz
 Art der Vergabe:
 Öffentliche Ausschreibung
 Ausführungsort: Chemnitz

Automatisierung Schachtscheinausgabe

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- <http://www.chemnitz.de>,
- <http://www.eVergabe.de> und
- <http://www.bund.de>

sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/> unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter

<http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck Tel.: (0371) 488 1067, Fax: (0371) 488 1090, E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses - öffentlich -

Donnerstag, den 22.06.2023, 16:30 Uhr, Raum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses - öffentlich - vom 04.05.2023
4. Beschlussvorlagen an den Verwaltungs- und Finanzausschuss
- 4.1. Übertragung der Kassengeschäfte im Tierpark Chemnitz auf einen Dritten
 Vorlage: B-037/2023
 Einreicher: Dezernat 3/Tierpark
- 4.2. Annahme von Spenden
 Vorlage: B-101/2023
 Einreicher: Dezernat 1/Amt 21
5. Informationsvorlage an den Stadtrat Übersicht Projekte Bürgerplattformen 2022

- Vorlage: I-018/2023
 Einreicher: Oberbürgermeister
6. Informationsvorlagen an den Verwaltungs- und Finanzausschuss
 - 6.1. Information zu Vergaben über 50.000 Euro für das 1. Quartal 2023
 Vorlage: I-025/2023
 Einreicher: Dezernat 3
 - 6.2. Vergabestatistik für das Jahr 2022 der Stadt Chemnitz
 Vorlage: I-026/2023
 Einreicher: Dezernat 3
 7. Verschiedenes
 - 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
 - 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
 8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses - öffentlich -

Ralph Burghart
 Bürgermeister

Impressum



HERAUSGEBER
 Stadt Chemnitz
 Der Oberbürgermeister

SITZ
 Markt 1,
 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES
 Chefredakteur: Matthias Nowak
 Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
 Tel. 0371 488-1533
 E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
 DDV Druck GmbH
 Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG
 Volker Klaes

SATZ
 DDV Sachsen GmbH

DRUCK
 DDV Druck GmbH

VERTRIEB
 VBS Logistik GmbH
 Heinrich-Lorenz-Straße 2-4,
 09120 Chemnitz
 E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
 Tel. 0371 33200111
 Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstellen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch barrierefrei heruntergeladen und als Newsletter abonniert werden.

PFLEGEMÜTTER UND PFLEGEVÄTER GESUCHT

**Geben Sie Kindern,
was sie am meisten brauchen –
ein Zuhause.**



Stadt Chemnitz
Jugendamt
Pflegekinderdienst

Bahnhofstraße 53 (Moritzhof)
09111 Chemnitz
Tel: 0371 488-5131
E-Mail: jugendamt.pkd@stadt-chemnitz.de
www.chemnitz.de/pflegekinder



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025